

Gompertz, Esther-Georg-Ilse-Max-Ruth

Uerdinger Str. 420

Max Gompertz wurde am 7.03.1869 in Uerdingen als Sohn von Gompel und Henriette Gompertz geboren. Gompel Gompertz stammte aus Uerdingen und war gegen Ende der 1870er Jahre mit seiner Familie nach Krefeld in das Haus Elisabethstraße 92 gezogen. Von Beruf war er Viehhändler.

Max hatte acht Geschwister und lebte zunächst im Haus seiner Eltern. Um das Jahr 1896 eröffnete er dort mit seinem Bruder Gottfried eine „Hut- und Mützenfournituren (= Kurzwaren)- und Seidenwarenhandlung“. Einige Jahre residierte die Firma dann im Haus Blumentalstraße 108, ab 1911 nur noch als „Mützenfabrik“. Seit 1912 war der Firmensitz ein neuerbautes Fabrikgebäude an der Jahn (Vater-Jahn)-Straße 1-5. Das Gebäude hatten sich Max und Gottfried Gompertz nach Plänen des Architekten Karl Buschhüter errichten lassen. Neben der Mützenfabrik beheimatete das Fabrikgebäude noch Firmen dreier Brüder von Max Gompertz: Die „Krawattenfabrik Josef Gompertz“, Inhaber Josef Gompertz sowie die „Samtfabrik Jinkertz und Gompertz“, Inhaber Eduard und Hermann Gompertz.

Max Gompertz heiratete die 1879 in Paderborn geborene Rosa Spanier. Das Ehepaar bekam vier Kinder: Die 1902 geborene Tochter Henriette, den 1904 geborenen Sohn Georg, die 1907 geborene Tochter Klara sowie die 1911 geborene Tochter Ruth. Rosa Gompertz verstarb bereits 1916. Im April 1918 heiratete Max Gompertz dann die am 3.02.1892 in Höxter geborene Ilse Neustadt. Das Ehepaar bekam eine Tochter, die am 29.01.1919 geborene Esther. Nach mehreren Wohnungswechseln hatte die Familie ab 1913 im Haus Goethestraße 100a gelebt. Im Jahre 1919 erwarb Max Gompertz von der Witwe des Seidenhändlers Wilhelm Brinck Haus Schönhausen samt dazugehörigen Nebengebäuden, Uerdinger Straße 420. Die Villa, umgeben von einem großen Park, war um 1865 von dem Bockumer Kaufmann Carl Hügel erbaut worden.

Wirtschaftlich entwickelte es sich für Max Gompertz nicht günstig. 1929 zog sich Gottfried Gompertz aus der Firma zurück; Max blieb bis 1932 alleiniger Inhaber der Mützenfabrik. Aus dem Krefelder Adressbuch für das Jahr 1934 kann man ersehen, dass Max die Firma und seinen Anteil am Gebäude an seinen Bruder Gottfried hatte verkaufen müssen. Auch Haus Schönhausen musste veräußert werden, an die Stadt Krefeld. Bis 1936 konnten Max Gompertz und seine Familie aber dort noch wohnen.

Im Januar 1936 zogen Max Gompertz, seine Frau Ilse, der Sohn Georg und die Töchter Ruth und Esther in das Haus Elisabethstraße 142. Georg hatte nach dem Realgymnasium die Textilingenieurschule besucht und arbeitete als Vertreter. Ruth war nach dem Besuch der Werkkunstschule als Kindergärtnerin tätig, Esther war noch Schülerin. Die Tochter Henriette hatte 1922 Ernst Bernheim geheiratet und war nach Trier gezogen. Die Tochter Klara lebte nach der Heirat mit Walter Stern seit 1929 in Goch.

Das Haus Elisabethstraße 142 gehörte dem jüdischen Kaufmann Arthur Friedberg. Nach dessen Tod emigrierte seine Witwe im April 1939 nach England. Max und Ilse Gompertz zogen daraufhin in das Haus Bismarckstraße 118, ein sogenanntes Judenhaus (dort lebte zum damaligen Zeitpunkt auch Richard Merländer). Die Tochter Esther hatte im September 1938 Adolf Devries geheiratet und war nach Goch gezogen. Im Dezember 1938 emigrierten sie und ihr Mann nach Melbourne, Australien, zusammen mit Esthers Schwester Ruth. Georg Gompertz wanderte im Februar 1939 nach Shanghai aus.

Max und Ilse Gompertz mussten noch ein weiteres Mal umziehen, im August 1941 in das Haus Stadtgarten 12, ebenfalls ein „Judenhaus“. Im Juli 1942 wurden sie mit 221 weiteren Krefelder Jüdinnen und Juden nach Theresienstadt deportiert. Am 26.09.1942 kamen sie nach Treblinka, wo sie wahrscheinlich am selben Tag ermordet wurden. Auch die Töchter Henriette und Klara wurden Opfer des Judenmordes. Henriette Bernheim wurde in Auschwitz-Birkenau ermordet. Klara Stern tötete sich in Breda/NL nach Zustellung des Deportationsbescheides.

Quelle: Villa Merländer e.V. - NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld



Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meiner
wagt er zu weinen
mitten in uns. (Rainer Maria Rilke)

In Liebe und Dankbarkeit trauern wir u

Dr. med. Carl Michael

* 2. August 1940
Gumbinnen - Ostpreußen Kem

Gott nahm den Mittelpunkt unserer Fa
Ehemann, Vater und Großvater in sein

Barbara Schreder, geb. Genius
Ernst Maximilian Schreder und Sabine
Dr. med. Carl Hubertus Schreder und
mit Franz, Peter und Hanna
Anna Friederike Franken, geb. Schreder
mit Hubertus

Ernst Hubertus Schreder
Dr. med. Claus Schreder und Barbara
mit Niklas und Leonard

Dieter Schreder und Anke Schreder-Q
mit Philipp und Ava

Kondolenzanschrift: Familie Schreder
Schaphauser Str. 56, 47929 Grefrath

s Seelenamt wird gehalten am Samstag, dem 7. Juli 2018, um 1
Markus, Frankenstr. 370, 45133 Essen-Bredeney. Anschließend findet die
rkplätze stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung.

